

DAMIT

LEIPZIG

HEIMAT BLEIBT

FORTITER IN RE

SVAVITER IN MODO



ALLE 3 STIMMEN!



NPD

KLAUS UFER

STADTRAT DER NPD IN LEIPZIG



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

2009 errang die NPD zwei Mandate im Leipziger Stadtrat. Auch wenn die gleichgeschaltete Presse in unserer Stadt die Aktivitäten der NPD im Stadtrat totschweigt, so gelang es doch über unsere Weltnetzseiten www.npd-leipzig.net sowie über zahlreiche Werbeaktionen, die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Als NPD-Bürgervertreter habe ich immer wieder im Stadtrat Anfragen eingebracht zu den unterschiedlichsten Problemfeldern, die von den Blockparteien im Rathaus gern verschwiegen werden. So unter anderem zu Themen wie:

- » **Sach- und Bargeldleistungen für Asylbewerber in der Stadt Leipzig**
- » **Diebstahl von Buntmetall auf Leipziger Kirchenfriedhöfen**
- » **Wohnzustände und Handel mit Betäubungsmitteln in Unterkünften für Asylbewerber in der Stadt Leipzig**
- » **Gefahr durch Drogenbesteck auf Kinderspielplätzen in Leipzig**
- » **Kindesverwahrlosung in Leipzig-Grünau**
- » **Sicherstellung der Energieversorgung in der Stadt Leipzig**
- » **Verkehrskontrollen von Radfahrern in der Stadt Leipzig**
- » **Parkplatzsituation in der Schumann-Straße in Leipzig-Wahren**
- » **Mobilitäts-Service der Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB)**
- » **Personalentwicklung in Kinderbetreuungseinrichtungen in Leipzig**

Seit 2009 sind die etablierten Parteien im Rathaus nicht mehr unter sich. Im Rahmen meiner Tätigkeit als Stadtrat konnte ich mit vielen Bürgerinnen und Bürgern Gespräche führen und erhielt zum Teil wertvolle Anregungen, die in meine parlamentarische Arbeit eingeflossen sind.

3 STIMMEN FÜR DIE NPD



WAHLKREIS 3

HELMUT HERRMANN

KREISVORSITZENDER DER LEIPZIGER NPD

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Probleme in unserer Stadt sind förmlich mit Händen zu greifen:

- » **Asylproblematik und Moschee-Bau**
- » **fehlende KITA-Plätze trotz vollmundiger Versprechungen**
- » **Leipzig als Drogenhandelsplatz Nr. 1 in Mitteldeutschland**
- » **Beschaffungskriminalität, eine steigende Zahl von Einbrüchen, Überfällen und Diebstählen**
- » **eine hohe Zahl von Langzeitarbeitslosen, für deren Vermittlung viel zu wenig getan wird**
- » **Dauerbaustellen an allen Ecken und Enden der Stadt**
- » **Millionenschäden durch Graffiti an Häuserwänden**

Dazu kommt eine extrem gewaltbereite linksextremistische Szene, unterstützt und gefördert von Behörden, Medien, Kirchen und Blockparteien. Nicht nur unser NPD-Zentrum steht dabei im Visier der Angreifer. Sachbeschädigungen bei Ämtern und Behörden durch antifaschistische Gewalttäter sind keine Ausnahme. Connewitz bleibt ein Schwerpunkt gewalttätiger Auseinandersetzungen, die größtenteils von der linksautonomen Szene inszeniert werden. Die Täter werden in den seltensten Fällen gestellt. Das ist die Quittung für den Kurs, der im Rathaus seit zwei Jahrzehnten gegenüber der linksautonomen Szene gefahren wird. Linksextremisten markieren ein Territorium als ihr Gebiet und bekämpfen dort nicht nur staatliche bzw. kommunale Institutionen, sondern terrorisieren auch die Zivilbevölkerung.

Laut einer Studie des Leipziger Marktforschungsinstituts uniQma aus dem Jahr 2013 sprachen lediglich 12 % der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt dem wiedergewählten SPD-Oberbürgermeister Jung starkes Vertrauen aus. Nur 7 % der Leipzigerinnen und Leipziger bringen der Stadtverwaltung starkes Vertrauen entgegen.

Deshalb muß im Rathaus die NPD als einzige volkstreuere Oppositionspartei vertreten sein – als Gegengewicht zur linken Einheitsfront der Blockparteien. Darum bitte ich Sie um Ihre Stimmen für die Heimatpartei NPD.



SICHERHEIT



RECHT



ORDNUNG

DIE HEIMAT ERHALTEN!

MOSCHEE-BAU STOPPEN!

ASYLANTENHEIME VERHINDERN!

Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich der Anteil von Ausländern in der Leipziger Ostvorstadt von 14,8 Prozent (2009) auf 30,7 Prozent (2013) verdoppelt. Asylantenheime entstehen im gesamten Stadtgebiet zum Teil mitten in Wohnsiedlungen. Islamistische Sekten errichten Moscheen und Gebetshäuser in unserer Stadt. Von der Stadtratsmehrheit gegen die Stimme der NPD durchgesetzt, bauen Islamisten jetzt sogar einen eigenen Kindergarten in Leipzig.

Leipzig ist die jetzt schon am meisten überfremdete Stadt in Mitteldeutschland. Fast 50.000 Männer und Frauen in Leipzig verfügen über ausländische Wurzeln. Das entspricht etwa 9,3 % der gesamten Einwohner, wobei dies die offiziellen Zahlen sind. Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen, wie eine Fahrt durch den Leipziger Osten zeigt.

Etwa 17.700 Einwohner Leipzigs mit „Migrationshintergrund“ besitzen die Staatsangehörigkeit der BRD und zählen damit als „Inländer“. Bei Ausländern liegt die Arbeitslosenquote fast doppelt so hoch wie beim Leipziger Durchschnitt. Nur 17% der Ausländer in Leipzig gehen einer versicherungspflichtigen Tätigkeit nach.

Unsere Stadt steht vor einem massiven Zustrom von Asylsuchenden aus aller Welt. Parallel hierzu wurde in Leipzig in den letzten zwei Jahrzehnten zielgerichtet ein Klima der Repression gegen Patrioten und volkstreue Bürger geschaffen.

Noch besteht für uns in Mitteldeutschland die Möglichkeit, Zustände wie in westdeutschen Städten zu verhindern.

Zu Lasten der Steuerzahler können die Vertreter der etablierten Parteien leicht den Wohltäter spielen und eine „Willkommenskultur“ für Armutsmigranten einfordern. Denn nach Leipzig kommen keine hochqualifizierten Zuwanderer, sondern Sozialfälle aus Nordafrika oder Kleinasien. Kirchenvertreter und die politisch Verantwortlichen im Rathaus mögen mit gutem Beispiel vorangehen und Zuwanderer

3 STIMMEN FÜR DIE NPD

auf eigene Kosten in ihren Schließigen Villen oder auf ihren Wochenendgrundstücken im Leipziger Umland beherbergen, mit Kleidung versorgen und verpflegen!

Leipzig darf nicht zum Istanbul an der Pleiße werden!

Die NPD fordert:

- » **Weder zentral noch dezentral! Aufnahmestopp für Asylanten in Leipzig!**
- » **Keine Moschee in Leipzig! Islamistische Zentren verhindern!**
- » **Kriminelle Ausländer sofort abschieben! Rückführung statt Integration!**
- » **Bürgerentscheid über den weiteren Zuzug von Asylanten nach Leipzig!**

SOZIAL AUS NATIONALER VERANTWORTUNG!

ARBEITSPLÄTZE ZUERST FÜR DEUTSCHE!

Unsere Stadt hat den zweifelhaften Ruf, die Armutshauptstadt Mitteldeutschlands zu sein. Fast 72.000 Leipziger erhalten Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), also Hartz-IV. Fast drei Viertel der arbeitsfähigen Bezieher von Hartz-IV-Leistungen befinden sich im Langzeitbezug, d.h. sie erhalten mindestens seit 21 Monaten Hartz-IV. Im Vorjahr 2013 gab es rund 44.000 Bedarfsgemeinschaften in Leipzig, davon etwa 4.800 Bedarfsgemeinschaften, in denen Kinder leben. Jedes vierte Kind ist in Sachsen von Armut bedroht. Mit 29,9 Prozent liegt Leipzig in Sachsen ganz vorn, was die Armutbedrohung bei Kindern betrifft. Besonders Alleinerziehende sind die Verlierer einer Wohlstandsgesellschaft, die wenig finanziellen Spielraum läßt für Familiengründung und Kinderwunsch.

 **LEIPZIG**  **BLEIBT**  **HEIMAT**

Über 28.000 Menschen suchen in Leipzig derzeit Arbeit. Mit 10,2 Prozent hat Leipzig die höchste Arbeitslosenquote in ganz Sachsen. Trotz dieses also vorhandenen Potentials will die Wirtschaftsförderung Region Leipzig GmbH in Polen „Fachkräfte“ anwerben, bevorzugt Ingenieure, Ärzte und Programmierer. Fachkräfte werden vor allem gesucht im Pflegebereich, gefragt sind darüberhinaus Handwerker aller Gewerke (Schweißer, Elektroniker, Mechaniker, Bäcker oder Fernfahrer). Es darf nicht sein, daß die Industrie im Ausland nach Fachkräften sucht, nur um im Inland die Ausbildungs- oder Umschulungskosten zu sparen.

Wie zum Hohn warb die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, deren Gesellschafter neben der Stadt Leipzig auch die Landkreise Leipzig und Nordsachsen sind, sogar noch mit den niedrigen Arbeitskosten in der Region. Gegenwärtig liegen die Bruttolöhne in Leipzig 20 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Leipzig darf kein Billiglohnparadies für Lohndrücker werden oder bleiben!

Seit 2002 sind die Fahrpreise für den öffentlichen Personennahverkehr in Leipzig um 70 Prozent gestiegen. Leipzig hat die teuersten Tarife in ganz Europa! Selbst in Weltstädten wie London, Paris und New York sind die Einzelfahrscheine preisgünstiger als in Leipzig. In den 30 neuen Solaris-Bussen, die die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) 2013 für 13 Millionen Euro angeschafft haben, wird es keine Klimaanlage geben. Busfahren wird im Sommer für ältere und gesundheitlich beeinträchtigte Menschen damit fast lebensgefährlich. Die Fahrgäste zahlen immer höhere Fahrpreise, während sich der Service verschlechtert.

Müll-, Wasser- und Abwassergebühren sind in Leipzig höher als in München oder Frankfurt am Main. Haus- und Grundstücksbesitzer in Leipzig zahlen eine der höchsten Grundsteuern in der Bundesrepublik. In den nächsten Jahren sind weitere Preissteigerungen im Mietsektor zu erwarten. Rund 30.000 Wohnungen in Leipzig stehen leer, während preiswerter Wohnraum für Hartz-IV-Geschädigte und für Alleinerziehende zunehmend knapper wird.

Die Erfolge der 2011 eingeführten Umweltzone sind nach wie vor umstritten. Dafür aber hat sich die Umweltzone für mittelständische Betriebe in Leipzig teilweise als existenzgefährdend erwiesen. Außerdem wirkt die Umweltzone als eine Tourismusbremse von nicht zu unterschätzendem Ausmaß. Bisher erfüllt die mit viel Aufwand inszenierte Umweltzone einzig eine Funktion als sichere Einnahmequelle für die Stadt in Form von Bußgeldern.

3 STIMMEN FÜR DIE NPD

Leipzig wäre gut beraten, über die Aussetzung der Umweltzone nachzudenken. Tourismus und Gastronomie würden davon in jedem Fall profitieren.

In gewachsenen Stadtvierteln ist die Parkplatzsituation planlos und katastrophal. Allein in Leipzig-Schleußig fehlen Expertenschätzungen zufolge rund 600 Stellplätze für PKW. Jede fünfte Brücke in Leipzig ist sanierungsbedürftig. Einige Brücken sind sogar in ihrer Substanz gefährdet. Nebenstraßen verfallen, der Winterdienst beschränkt sich nur noch auf die Haupt- und Ausfallstraßen. In einigen Straßen wurden noch nicht einmal die Frostschäden des Winters 2012/2013 beseitigt. Allein für grunderhaltende Arbeiten sind jährlich 16,5 Millionen Euro auszugeben. Bis 2016 soll der Betrag für die Sanierung von Straßen und Brücken auf 12,9 Millionen Euro im Jahr gesenkt werden. Die Stadt fährt auf Verschleiß wie einst die „DDR“. Dabei bestehen gerade im Straßen- und Brückenausbau Arbeitsmöglichkeiten für viele jetzt noch beschäftigungslose Menschen.

Arbeit gibt es genug in unserer Stadt. Auf der Grundlage nationaler Solidarität gilt es, die Arbeit gerecht zu verteilen und menschenwürdig zu vergüten. Dafür wird sich die NPD einsetzen.

Die NPD fordert:

- » **Arbeitsplätze zuerst für Deutsche, auch und gerade in Leipzig!**
- » **Mindestlohngebot auch in Leipzig durchsetzen!
Wer Arbeit hat, muß davon leben können!**
- » **Kommunales Wiedereingliederungsprogramm für
Langzeitarbeitslose!**
- » **Bus und Bahn zu fairen Preisen! Preisstop für den
öffentlichen Personennahverkehr in Leipzig!**
- » **Weg mit der Umweltzone! Freie Fahrt in Leipzig!**
- » **Wohnen muß bezahlbar bleiben! Soziales
Wohnungsbauprogramm für Leipzig!**
- » **Volksabstimmung bei allen Vorhaben zur Privatisierung
kommunalen Eigentums! Deutsches Volkseigentum schützen!**
- » **Förderung des deutschen Mittelstandes! Kommunale
Aufträge für einheimische Unternehmen!**



HEIMAT



SOZIAL



GESTALTEN

SICHERHEIT,

RECHT UND ORDNUNG FÜR LEIPZIG!

Tagtäglich berichten die Medien über Raubüberfälle, Diebstähle, Einbrüche und andere Gewalttaten in unserer Stadt. Immer mehr Kleingewerbetreibende werden zu Opfer von Straftaten. Überfälle auf Bäcker, Fleischer, Friseurgeschäfte, selbst auf Zeitschriftenläden und Gaststätten, sind leider keine Seltenheit mehr in Leipzig. Eine zunehmend perspektivlose junge Generation flüchtet sich in die tödliche Wahnwelt der Drogen. Statt rücksichtslos und nachhaltig gegen den ausufernden Drogenhandel und die sich daraus ableitende Beschaffungskriminalität vorzugehen, wurde in Leipzig von führenden Blockparteipolitikern über die Einrichtung eines „Coffeeshops“ zum legalen Vertrieb der Einstiegsdroge Cannabis diskutiert. Polizei und Behörden stehen der zielgerichteten Vergiftung einer ganzen Generation machtlos und gleichgültig gegenüber.

Schießereien in den Vorstädten, ausländische Drogenhändler, die ihre Revierkonflikte hier in unserer Stadt austragen, und Überfälle auf Frauen, all das trägt wenig zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei. Es ist kein Geheimnis, daß der Handel mit Betäubungsmitteln zu großen Teilen durch ausländische Straftäter organisiert wird, mit Unterstützung durch inländische Kriminelle, dies darf natürlich nicht verschwiegen werden.

Leipzig wurde außerdem zu einem Hauptanziehungspunkt für Buntmetalldiebe, die selbst vor Kirchen und Friedhöfen nicht halt machen. Dabei gehen die Täter immer skrupelloser vor: Bronzegrabplatten werden herausgebrochen, Messingfiguren abgesägt, Kupferdachrinnen an Kirchen abgebaut oder Sakralgegenstände gestohlen. Neben dem Leid für die Angehörigen nach der Grabschändung entsteht oftmals auch ein kulturhistorischer Schaden, wenn Grabkunst aus dem 19. Jahrhundert oder sogar aus noch früherer Zeit beschädigt bzw. gestohlen wird. Polizeiinformationen zufolge wird der Buntmetalldiebstahl in nicht geringem Umfang von osteuropäischen Banden verübt.

Ein trauriges Kapitel bleibt auch die fortwährende Sachbeschädigung öffentlichen und privaten Eigentums durch Graffiti-Schmierereien. Im Jahr 2012 belief sich der entstandene Schaden auf über zwei Millionen Euro. Seit 2009 steigen in Leipzig

3 STIMMEN FÜR DIE NPD

die Straftaten durch illegale Sprühereien. Über 20.000 Quadratmeter Fläche mußten in Leipzig nach Schmieraktionen gereinigt werden, einige Objekte sogar mehrfach. Private Hauseigentümer sind oftmals mit den Kosten überfordert. Leipzigs Polizeipräsident Bernd Merbitz (derzeit CDU, früher SED) mußte zugeben, daß das im Jahr 2002 zwischen Stadtverwaltung und Polizei vereinbarte „Programm zur Bekämpfung illegaler Graffiti“, das auf die Beseitigung der Sachbeschädigungen und die Strafverfolgung der Täter ausgerichtet war, auf der ganzen Linie gescheitert ist.

Mitten in Leipzig-Reudnitz, in unmittelbarer Nähe eines Kinderkrankenhauses, sollen Pädophile und andere Sexualstraftäter zum Zweck ihrer „Therapierung“ untergebracht werden. Ein Wohnviertel, wo sich unter anderem Kindertagesstätten und eine Grundschule befinden, ist nach Auffassung der NPD ein denkbar ungeeigneter Ort für derartige Personen. Wer solche Pläne ohne Rücksicht auf die Anwohner umsetzt, handelt verantwortungslos und bürgerfeindlich.

Connewitz, das von Linksautonomen dominierte Stadtviertel, bleibt ein Kriminalitätsschwerpunkt in unserer Stadt. Nicht nur zum Jahreswechsel oder am 1. Mai kommt es dort regelmäßig zu Ausschreitungen. Sogenannte „Spontandemonstrationen“ linkskrimineller Autonomen werden durch Polizei und Behörden sogar in der Innenstadt geduldet. Neben Connewitz geraten Plagwitz und Lindenau verstärkt in den Focus einer expandierenden linken Szene.

Wie ein wucherndes Krebsgeschwür breitet sich eine linksalternative Subkultur mit all ihren negativen Begleiterscheinungen wie Drogen, Gewalt und Gesinnungsterror immer weiter über unserer Stadt aus. Hier gilt es klipp und klar Grenzen zu setzen.

Besonders in den letzten Jahren hat der Gesinnungsterror selbsternannter Antifaschisten gegen Andersdenkende in unserer Stadt Ausmaße erreicht, die bedenklich sind. Gewalt gegen Personen und Sachen gehören zum Standardrepertoire linksautonomer Straftäter und ihrer jungstalinistischen Anführer. Unter dem altkommunistischen Kampfbegriff des „Antifaschismus“ soll jede freie Aussprache in unserer Stadt verhindert werden.

Als Alt- und Neo-Kommunisten im Vorjahr 2013 Bürgerinnen und Bürger, die friedlich ihren Protest gegen ein Asylantenheim neben einer Grundschule in Leipzig-Schönefeld zum Ausdruck brachten, zuriefen: „Das Volk muß weg!“, wurde wieder einmal deren ganze Menschenverachtung deutlich.



KONSEQUENT



EHRlich



LEGAL

Die NPD tritt für die Wiederherstellung der bürgerlichen Sozialordnung ein. Dazu gehört in erster Linie das Recht des freien Wortes. Dafür sind die Menschen 1989 in Leipzig auf die Straße gegangen. Eine verordnete Einheitsmeinung selbsternannter „Demokraten“ und ihrer Connewitzer Sturmtruppen darf es nicht geben.

Die NPD fordert:

- » **Drogenhandel und Beschaffungskriminalität nachhaltig bekämpfen!**
- » **Leipzig muß sicherer werden! Keine Stellenstreichungen bei der Leipziger Polizei!**
- » **Gegen den politischen Mißbrauch der Polizei! Straftäter statt Patrioten verfolgen!**
- » **Antifaschismus bedeutet Terror und Gewalt! Linksautonome Straftäter konsequent bestrafen!**
- » **Graffiti-Kriminalität verfolgen, Verursacher-Prinzip anwenden! Die Täter müssen ihre Schmierereien selbst entfernen!**
- » **Sichere Verwahrung von Sexualstraftätern außerhalb von Wohngebieten!**
- » **Bürgerbegleitdienste für ältere Menschen in Problemzonen einrichten!**

**UNSERE JUGEND,
UNSERE ZUKUNFT!**

JUGEND- UND SCHULPOLITIK

Jugend braucht Zukunft! Vielen Jugendlichen fehlen wirkliche Perspektiven. Noch immer sind zu viele junge Leute aus unserer Stadt gezwungen, in den alten Bundesländern Ausbildung und Arbeit zu suchen. Im Vorjahr 2013 kamen auf 2.000 offene Stellen bei zwei großen Automobilkonzernen in Leipzig 16.000 Bewerber. Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben.

Nicht jeder Leipziger kann seinen Kindern eine teure Privatschule bezahlen. Deshalb gilt es, das Niveau der schulischen Ausbildung zu verbessern. Vor allem aber

3 STIMMEN FÜR DIE NPD

muß die Kontinuität des Fachunterrichtes an den Leipziger Schulen gewährleistet werden. Bei den Ausfallstunden gerade in naturwissenschaftlichen Fächern liegt unsere Stadt im sächsischen Gesamtdurchschnitt mit an der Spitze.

Während deutsche Eltern noch immer verzweifelt einen Platz in einer Kindertagesstätte suchen, erschien im Rahmen des Modellprojektes „Qualitätssicherung in Kindertagesstätten – Maßnahmen zur Verstärkung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in kommunalen Einrichtungen 2009 bis 2011“ eine Publikation in acht Sprachen, u.a. in Türkisch, arabisch, Vietnamesisch und Russisch, mit dem Titel: „Wie bekomme ich einen Kita-Platz?“ Im laufenden Jahr 2014 sollen 40 Kindertagesstätten zusätzlich entstehen. Darunter sind neun Projekte, die eigentlich im Vorjahr 2013 fertig gestellt sein sollten. Nach Aussage des SPD-Sozialbürgermeisters Fabian fehlen „lediglich 700 Plätze“, eine Zahl, die von Elterninitiativen wohl zu Recht in Zweifel gezogen wird. Nach Schätzungen der Leipziger Kita-Initiative gibt es in Leipzig rund 5.000 Plätze zu wenig. Planungen wurden verzögert, Entscheidungen vertagt. Es bleibt absehbar, daß die Stadt ihre Versäumnisse nicht kompensieren kann. Dazu müssen Eltern in Leipzig seit 2013 auch noch höhere Beiträge für einen Kita-Platz bezahlen, während Fremde ihren Nachwuchs auf Kosten deutscher Steuerzahler zum Null-Tarif betreuen lassen.

In vielen Leipziger Schulen und in vielen Kindertagesstätten besteht seit Jahren ein Sanierungsbedarf. Bei Schulen und Kindergärten besteht ein Investitionsstau von etwa 570 Millionen Euro. Von 139 Schulen in Leipzig sind 72 noch unrenoviert. Es kann nicht sein, daß notwendige Reparaturarbeiten immer wieder verzögert oder ganz abgesetzt werden, während gleichzeitig für eine Million Euro Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber und Geduldete in Leipzig-Wahren und Leipzig-Plagwitz ausgebaut werden. 763 Euro Renovierungskosten pro Quadratmeter, davon könnten einige Schulen und Kitas saniert werden.

Auch an Leipziger Schulen steigt der Anteil ausländischer Kinder. Auf Grund mangelnder Deutsch-Kenntnisse können sie dem Unterrichtsgeschehen nur eingeschränkt folgen. Darüberhinaus behindern herkunftsbedingte kulturelle Unterschiede eine wirkliche Integration und führen letztendlich zu einer Nivellierung des Lernpotentials in deutschen Schulklassen.

Während überall gespart werden muß, stieg der Etat für die Freien Träger der Jugendarbeit im Vergleich zum Vorjahr 2013 (8,6 Mio. Euro) 2014 noch um 144.000 Euro an.

Lautstarke Proteste insbesondere der Connewitzer Szene zur Ratsversammlung im November 2013 trugen offenbar Früchte, denn geplante Kürzungen im Jugendetat wurden zurückgenommen. Die NPD bekennt sich zu einer aktiven Jugendförderung in unserer Stadt. Jugendlichen müssen Angebote der freien Jugendarbeit zur Verfügung stehen, die ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in Verbindung mit Bildungsmöglichkeiten bieten. Jegliche ideologische Indoktrination lehnt die NPD konsequent ab. In diesem Punkt scheint eine konkrete Prüfung des gesamten Angebotes der Freien Träger der Jugendarbeit dringend geboten.

Die NPD fordert:

- » **Kita-Plätze zuerst für Deutsche! Migranten dürfen erst einen Kita-Platz beantragen, wenn deutsche Familien versorgt sind!**
- » **Sanierungsprogramm für Leipziger Schulen und Kindertagesstätten!**
- » **Unterrichtsausfallquote an Leipziger Schulen senken! Fachvertretungen einplanen!**
- » **Muttersprachlicher Unterricht für ausländische Kinder! Getrennte Schulklassen für deutsche und ausländische Kinder an Leipziger Schulen!**
- » **Keine kommunalen Fördermittel für kriminelle Antifaschisten! Sofortige Schließung des linken Szene-Treffs „Conne Island“ in Leipzig-Connewitz!**

LEIPZIG -

STADT DER KUNST, DER KULTUR UND DES SPORTS

2015 wird unsere Stadt 1.000 Jahre alt. Kunst und Kultur haben unsere Stadt seit vielen Jahrhunderten geprägt. Nicht nur als Messestadt und als Handelsplatz, sondern auch als Stätte für Musik, Gesang, Theater, Oper oder Malerei hat Leipzig weltweit einen guten Namen. Es sind nicht zuletzt diese ideellen Werte, die einem Volk zu seiner Identität verhelfen. Kultur erfordert darum ein Bekennt-

3 STIMMEN FÜR DIE NPD

nis und einen selbstbewußten Umgang mit den eigenen Wertmaßstäben.

Es darf darum nicht sein, daß zum Beispiel für ein renommiertes Ausstellungshaus wie das Naturkundemuseum seit Jahren kein Geld vorhanden ist. Der vorgesehene neue Standort Bowlingzentrum ist mehr als umstritten, da dort – bedingt durch den Bau des City-Tunnels – Grundwasser eingedrungen ist. Bereits im Januar 2013 schlug der NPD-Vertreter im Stadtrat das ehemalige Interhotel Astoria als neuen Standort für das Naturkundemuseum vor. Jedes weitere Jahr Stillstand verringert die Chancen für eine zukunftsorientierte Weiterführung des Hauses, zumal der Stadtrat Gelder für zusätzliche Stellen ebenfalls abgelehnt hat. Es wäre mehr als peinlich für Leipzig, wenn das Naturkundemuseum in eine andere Stadt umziehen müßte.

Es bedarf einer Wende in der Kunst- und Kulturpolitik unserer Stadt, auch und gerade bei den Leipziger Bühnen. Der frühere Intendant des Schauspielhauses, Sebastian Hartmann, hinterließ einen Scherbenhaufen am traditionsreichen Leipziger Theater, finanziell wie künstlerisch. 400.000 Euro Schulden werden den Etat der Spielstädte zukünftig belasten. Durch geschmacklose und abartige Darbietungen wurde das kunstinteressierte Publikum in Scharen aus dem Theater getrieben. Jetzt gilt es, verlorenes Vertrauen und vor allem Besucher zurückzugewinnen.

2014 jährt sich zum 25. Mal die friedliche Herbstrevolution von 1989. Im Rathaus wurden zwar viele Entwürfe für ein Einheits- und Freiheitsdenkmal vorgestellt. Doch die Menschen, die vor 25 Jahren dabei waren, durften nicht mitentscheiden, in welcher Form ihrem Mut und ihrem Widerstand gegen die kommunistische Diktatur zukünftig gedacht wird. SPD-Oberbürgermeister Jung plädierte zunächst für den Entwurf „70.000“, der von der Bevölkerung mehrheitlich abgelehnt wird und tritt nun plötzlich für den von vielen Leipzigern bevorzugten Vorschlag „Herbstgarten“ ein. Seitdem herrscht Stillstand.

Fast wäre die Information an den Bürgerinnen und Bürgern vorbeigegangen, daß Leipzigs historisches Stadtbad 2013 in München auf der Immobilienmesse Expo Real für eine halbe Million Euro zum Verkauf angeboten wurde, wenn nicht die Medien darüber berichtet hätten. Das 1916 eröffnete, unter Denkmalschutz stehende Gebäude war das erste Wellenbad Europas. Leipziger Bürgerinnen und Bürger haben für den Erhalt des Stadtbades Gelder bis zu einer Million Euro gesammelt. Diese Gelder wurden u.a. mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II zur



HEIMAT



KULTUR



IDENTITÄT

Dachsanierung verwendet. Das Stadtbad muß den Leipzigern und ihren Gästen als Volksbad erhalten bleiben!

Sport wird in unserer Stadt immer weiter kommerzialisiert. Viele Vereine haben Nachwuchssorgen und leiden unter fehlenden Geldern. Hier muß die Stadt zielgerichtet Unterstützung und Förderung für den Breitensport anbieten. Dabei kommt selbstverständlich dem Erhalt und der Sanierung der Leipziger Volkssportstätten eine wesentliche Bedeutung zu.

Die NPD fordert:

- » **Kleinkunstprojekte besser fördern!**
- » **Volksabstimmung zum Einheitsdenkmal!**
Denn: WIR SIND DAS VOLK!
- » **Naturkundemuseum erhalten! Standort und Personalplanung absichern!**
- » **Volkssport aktivieren! Traditionsvereine müssen unterstützt und gefördert werden!**
- » **Die Kunst dem Volk! Keine abstoßenden Darbietungen auf Leipziger Bühnen!**
- » **Leipziger Stadtbad erhalten, den weiteren Verfall stoppen!**

3 STIMMEN FÜR DIE NPD

Herausgeber:

NPD-Kreisverband Leipzig
Odermannstraße 8 - 04177 Leipzig

Telefon-Kontakt: 01805/8077737*

Telefax-Kontakt: 01805/8077738*

Email-Kontakt : vorstand@npd-leipzig.net

*14 cent/min FN, max. 42 cent/min MF

V.i.S.d.P.: Helmut Herrmann



MITDENKEN



HANDELN



VERÄNDERN

www.npd-leipzig.net

WIR SIND

NICHT

**DAS SOZIALAMT
DER WELT**



NPD